Andreas Tögel: Das Virus und der Crash - Kein schwarzer Schwan
Was steckt dahinter?

Quellen und Links auf https://www.dz-g.ru/Andreas-Toegel_Das-Virus-und-der-Crash_Kein-schwarzer-Schwan

Vorbemerkung

Wie bereits durch bisherige Artikel nachgewiesen, gibt es unzuverlässige und ungenaue Tests für "Antikörper" und eine postulierte Pandemie. Menschen scheiden ganzjährig Eiweißpartikel aus abgestorbenen Zellen aus. Fieber und Ausscheidungen sind Heilprozesse.

Diesen "Eiweißmüll" betrachtet man zu Recht als Schleim, Gift und Geifer. Das bedeutet der lateinische Begriff "virus". Diese Partikel waren zuvor Bestandteil von menschlichen Zellen oder Parasiten, Bakterien oder Pilzen. All das befindet sich in einem Menschen und wird fortlaufend erneuert, während das Absterbende ausgeschieden wird.

Natürlich enthalten diese Partikel noch intakte Moleküle, für die findige Virulogen Namen erfunden haben, um die Übersicht zu behalten. Ordentliche Menschen sortieren gerne ihren Müll. Doch Ursache und Wirkung zu vertauschen, ist eine grobe Irreführung, einfach nur ein Geschäftsmodell!

Wikipedia: "Ein medizinischer Abstrich ist die Entnahme von körpereigenem Untersuchungsmaterial aus der Oberfläche von Wunden oder Schleimhäuten (Mund, Harnröhre, Scheide, After) mit sterilen Wattetupfern, kleinen Bürsten oder kleinen Spateln zur mikrobiologischen und/oder zytologischen Diagnostik."

Quelle Hartgeld.com am 12. März 2020 | Andreas Tögel
Das Virus und der Crash: Kein schwarzer Schwan

Die von der WHO inzwischen offiziell ausgerufene Coronavirus-Pandemie hat schon jetzt wesentlich massivere Auswirkungen auf die Wirtschaft, als ursprünglich befürchtet. Von einem nur "leichten Dämpfer" für die Konjunktur kann längst keine Rede mehr sein. Die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession nimmt mit jeder Stunde zu.

Die Einschränkung der individuellen Mobilität, wie sie in Italien flächendeckend verordnet wurde, wirkt sich naturgemäß verheerend auf die gesamte Volkswirtschaft, sowie auf deren in- und ausländische Kunden und Zulieferer aus. Mobilität bedeutet eben Freiheit - auch für den Broterwerb. Geht es mit dieser Freiheit bergab, dann auch mit dem Wohlstand der Nation(en).

Noch ist es zu früh für seriöse Prognosen. Aber gerade Italien, das innerhalb der EU in wirtschaftlicher Hinsicht wohl größte Sorgenkind mit seinen zahlreichen ungelösten Strukturproblemen, könnte sich als der Stolperstein für das weitere Schicksal der Union - insbesondere für die Gemeinschaftswährung - erweisen. Denn beim schwer verschuldeten italienischen Staat handelt es sich um ein ganz anderes Kaliber als im Fall Griechenlands. Italien kann niemand im Vorbeigehen aus seinen Problemen herauskaufen - auch die EZB und der IWF nicht. Dennoch ist schon von Milliardenspritzen für den italienischen Patienten die Rede, um strauchelnde Betriebe über Wasser zu halten - und das sind nicht wenige. Christine Lagarde stellt seitens der EZB bereits eine Verdoppelung des Anleihekaufprogramms in Aussicht.

Krisen und Kriege (wogegen auch immer sie geführt werden) verhelfen den Regierungen stets zur Machtkonzentration und -Ausweitung. Wer dabei nicht freudig mitzieht, wer hoheitliche Interventionen nicht kritiklos gutheißt, findet sich sehr schnell in der Rolle des Sündenbocks, Volksfeindes oder gar eines Verräters wieder.

Die durch das Coronavirus ausgelöste Krise ist geradezu perfekt dafür geeignet, um von vielen in der Vergangenheit gemachten Fehlern abzulenken und die Welt noch stärker in Richtung einer Überwachungs- und Regulierungswüste zu transformieren. Wir haben es keinesfalls mit einem in Gestalt des Virus unerwartet aufgetauchten "schwarzen Schwan" zu tun, der mit einem Mal alles verändert und manche Freihandelsfeinde bereits über einen "globalen game changer" frohlocken läßt. Nein, Corona liefert lediglich den Funken, der die Lunte zum Brennen und die längst gelegte Ladung zur Explosion bringt. Börsencrash, Ölpreisschock (diesmal nicht wie 1973, sondern in die Gegenrichtung), "Flüchtlings"-Tsunami an der Außengrenze der EU - all das wäre auch ohne das Virus nicht zu vermeiden gewesen. Zu lange wurden einfach die falschen Anreize geboten.

Wie geht es mittelfristig weiter? Die Pandemie wird - nach soundso vielen Todesopfern - wieder abklingen. Die Menschheit hat auch mehrere weit schlimmere Pestepidemien überlebt. Gesunde Betriebe werden - vorausgesetzt die von den Regierungen verhängten Zwangsmaßnahmen fallen nicht zu drastisch aus und dauern nicht zu lange an - die Krise überstehen. Viele der zahlreichen "Zombieunternehmen" dagegen, die schon seit Jahren nur dank der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken immer noch nicht liquidiert wurden, werden wohl untergehen.

Insofern liefert das Coronavirus-Problem, wie jede Krise, auch eine Chance für einen Neustart. Aus der Wirtschaftskrise 2007/2008 wurden ja leider keine Konsequenzen gezogen - jedenfalls keine richtigen. Die damals offenbar gewordenen Probleme wurden durch eine Verstärkung deren Ursachen - mit einer noch größeren Geld- und Kreditschwemme - bekämpft. Es war, als habe man versucht, Brände mit Benzin zu löschen. Die an der damaligen Krise wahren Schuldigen, Regierungen, Zentral- und Geschäftsbanken, also der politisch-geldindustrielle Komplex, hatten dann auch noch die Chuzpe, "die Märkte" des Versagens zu bezichtigen und auf rigorosen Interventionsmodus zu schalten. Das konnte nicht gutgehen - einfach, weil Planwirtschaften eben noch nie funktioniert haben und auch nie funktionieren werden. Die Corona-Pandemie demaskiert die Hybris der Nomenklatura noch brutaler als der Klimawandel.

Daher: Schluss mit der sozialistischen Kommandowirtschaft und der Konkursverschleppung der "too-big-to-fail"-Banken! Zurück zu einer verantwortlichen Betriebsführung! Her mit beinharten Haftungsregeln für Vorstände, Aufsichtsräte und die politische Klasse, sowie mit einem Insolvenzrecht für Staaten!

Um die über lange Zeit hinweg aufgebauten Verzerrungen aufzudecken, hätte es der Corona-Pandemie wahrlich nicht bedurft.

Quellen und Links auf https://www.dz-g.ru/Andreas-Toegel_Das-Virus-und-der-Crash_Kein-schwarzer-Schwan

Corona - kein Grund zur Panik? - PUNKT.PRERADOVIC - mit Dr. Wolfgang Wodarg
https://www.youtube.com/watch?v=va-3zS9q1yo
14. März 2020 | Punkt.PRERADOVIC

Der Lungenfacharzt und Gesundheitsexperte Dr. Wolfgang Wodarg kritisiert die Corona-Maßnahmen der Politik. Es gibt überhaupt keinen Grund zur Panik, sagt er und vermisst eine wissenschaftliche Debatte. Statistisch erleben wir einen normalen Grippewinter, so der langjährige SPD-Bundestagsabgeordnete.

Pressekontakt

publicEffect.com

Herr Hans Kolpak
Kloschwitzer Allee 6
08538 Weischlitz

publicEffect.com
Hans.Kolpak@publicEffect.com

Firmenkontakt

neu.DZiG.de Deutsche ZivilGesellschaft

Herr pol. Hans Emik-Wurst
Kloschwitzer Allee 6
08538 Weischlitz

https://neu.dzig.de
pol.hans@emik-wurst.de

neu.DZiG.de steht für Deutsche ZivilGesellschaft. Das freie Medium beleuchtet seit 2006 wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen und stellt immer wieder den starken Einfluss kultureller Eigenarten heraus. Es werden Quellen aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum zitiert, um kontroverse Diskurse abzubilden. Neben pol. Hans Emik-Wurst tragen noch weitere Autoren zu den Inhalten bei. Die meisten Menschen wollen geführt sein. Gute Führer machen ihre Gruppe bis hin zu einem ganzen Volk glücklich und jeder Einzelne bringt im Idealfall gute Früchte hervor. Die Autoren sehen sich mit den schlechten Früchten einer manipulativen Sprache voller missbräuchlicher Bedeutungsänderungen konfrontiert. Sie möchten mit ihren Überlegungen zu einer ausgewogenen Meinungsbildung beitragen.

Anlage: Bild

virus, i n. Schleim; Gift; Geifer
F. das Virus: Krankheitserreger — virulent: giftig, eitrig, bösartig — die Virulenz: Grad der Giftigkeit; Übertragung von Krankheitserregern